



1927 – 1929

Voran 1927 – 1929

Die Voran-Automobilbau-A.-G., Berlin W 62, Kleiststraße 19, wurde am 27. Oktober 1926 zur Konstruktion von Vorderräderantrieben und Verwertung von Vorderradantriebspatenten gegründet. Die Gesellschaft stütze sich vorrangig auf Patente des berühmten Konstrukteurs und Automobilbuch-Autors Richard Bussien. Nach positiven Ergebnissen im Pkw-Bau (Typ 5/25 PS) wandte man sich auch Nutzfahrzeug-Konstruktionen mit „Vorantrieb“ zu.

In Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft (> ABOAG) entstand 1927 der Voran-Großstadt-Omnibus mit Vorderradantrieb, der im Juni 1928 in Dienst genommen wurde. Er war mit einem Maybach-Omnibusmotor (100/105-PS-Sechszylinder) ausgestattet und bot Raum für 51 feste Sitze und 9 Stehplätze.

Die Betriebsergebnisse überzeugten und ein zweites Omnibus-Fahrgestell wurde nach London überführt. 1930 war ein Dreiachser mit Vorderradantrieb von der ABOAG-Nachfolgerin Berliner Verkehrsbetriebe A.-G. (BVG) in Vorbereitung. Seine Vollendung wurde durch die Weltwirtschaftskrise vereitelt und die BVG stellte ihren Fahrzeugbau ein.

Nach Vorgaben der Voran baute die Vogtländische Maschinenbau A.-G. (> Vomag), Plauen, zwischen 1927 und 1929 zwei ganz besondere Omnibus-Prototypen (Typ OMV: Omnibus Maybach-Voran) mit einem 100/106-PS-Maybach-Sechszylindermotor, die jedoch erst 1931 auf der IAA Berlin vorgestellt wurden. Ihr wirtschaftlicher

Vorteil bestand darin, das komplette Fahrerhaus abkoppeln und alle Aggregate und Antriebsteile zur Überholung herausrollen zu können. Während der Reparaturarbeiten ermöglichte ein zweiter Triebkopf, den Busbetrieb weiterlaufen zu lassen.

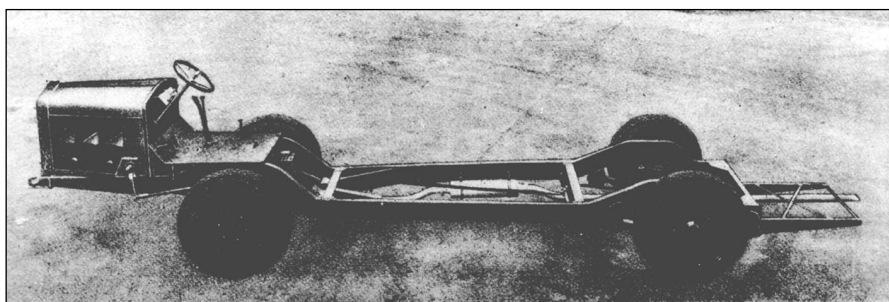
Lizenzen vergab die Voran A.G. an die Schweizer Firma Elektrische Fahrzeuge-A.-G., Oerlikon, die sie bei einem elektrischen Kleinlieferwagen anwendete, an die Firma > Selve, die einen Geländewagen mit Vorderradantrieb versah, und an die englische Firma David Brown & Sons, Swan Lane, Lockwood, Huddersfield.

Ein weiteres Fahrzeug nach Voran-Patenten war ein Amphibien-Fahrzeug, das die Cuxhavener Maschinenschlosserei und Schiffreparatur-Firma Hoppe & Krooß G.m.b.H. 1929 baute. Es sollte mit 12 Passagieren dem Wattenmeer-verkehr in der Nordsee dienen. Ein Opel 10/40-PS-Vierzylinder gab allen vier Rädern und der Schiffsschraube

Kraft, die Vorderräder ersetzen das Steuerruder.

Die Nationale Automobil-Gesellschaft, Berlin, (> NAG) erwarb Anfang 1930 die Voran-Lizenz zum Bau von Lastwagen- und Omnibussen, setzte sie aber nach der Vereinigung der NAG-Nutzfahrzeugabteilung mit > Büssing nur erfolglos im Pkw-Bau ein.

1934 ging Bussien zu den Ford-Werken nach Köln, wo er unter anderem maßgeblich an der Entwicklung des V 8-Motors und der Ford-Lkw beteiligt war.



Vorantrieb-Chassis der ABOAG von 1929 für die Londoner Verkehrsgesellschaft



Voran-Patent in einem Amphibien-Fahrzeug